

Ein Praktikum im „Slukat Learning Center“ in Keramas auf Bali (Indonesien)

(B.A. Soziale Arbeit Sommersemester 2015)

Zu Beginn des Sommersemesters 2016, meinem 3. Semester, habe ich mich das erste Mal mit dem Gedanken auseinandergesetzt, mein Praktikum im 5. Semester im Ausland zu verbringen. Dabei war eine ganz wesentliche Motivation für mich, schlicht und einfach Auslandserfahrungen zu sammeln. Ich habe das Studium der Sozialen Arbeit im Alter von 35 Jahren nach fast 15-jähriger Berufstätigkeit begonnen. Währenddessen verspürte ich immer häufiger den Wunsch für eine begrenzte Dauer zum Leben und Arbeiten ins Ausland zu gehen. Mit der Aufnahme des Studiums rückte dieser Wunsch in greifbare Nähe. Insofern war ich neugierig auf die Arbeit in einem mir bisher fremden Land, mit einer fremden Kultur und fremden Menschen. Darüber hinaus war es mein persönliches Ziel, meine Englischkenntnisse vor Ort zu vertiefen und ggf. auch Grundkenntnisse einer weiteren Fremdsprache zu erlangen. Es war eine Chance und eine Herausforderung gleichermaßen und diese wollte ich nun gern ergreifen. Aufgrund bisheriger Reiseerfahrungen, war für mich schnell klar, dass ich wieder nach Asien wollte.

Viele Fragen schwebten in meinem Kopf, bevor ich diese Reise organisiert habe. Ist es der richtige Moment? Bin ich bereit für diese Art von Erfahrung? Wird sich meine Begeisterung für Asien auch in Indonesien fortsetzen? Was, wenn es mir nicht gefällt? Aber dann sagten Freunde, Verwandte und etwas in mir immer "Einfach machen!". Ich habe es tatsächlich getan und ich werde es nie bereuen.

Ich begann also zunächst einmal in der entsprechenden Datenbank der ASH nach geeigneten Praxisstellen in Indonesien zu suchen. Ich fand drei anerkannte Praxisstellen in Indonesien und entschied mich nach einiger Recherche für das Slukat Learning Center (SLC) auf Bali. Das SLC ist eine eingetragene gemeinnützige Organisation, die für die Kinder in der Region Gianyar kostenlose Bildung anbietet. Das Center wurde 2007 von Herrn I Gusti Agung Rai und seiner Frau I Gusti Ayu Darsini gegründet. Es war seinerzeit ein Modellversuch, balinesische und auswärtige Kräfte zu kombinieren, um den Kindern vor Ort die Möglichkeit zu geben, eine bessere Zukunft zu haben. Das Angebot, welches überwiegend durch ehrenamtliche Tätige durchgeführt wird, umfasst Englischunterricht, Unterricht zum Umgang mit dem Computer (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationen, Internetrecherchen etc.), Projekte zur Stärkung des Umweltbewusstseins, balinesischen Tanz und Yoga. Ziel war und ist es nach wie vor, die Selbstachtung und das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken, ihre Integrität zu wahren und sie für ihre Umwelt und ihre Traditionen zu sensibilisieren und diese zu achten. Neues Wissen und die Begegnung mit anderen Kulturen sollen das Bewusstsein der balinesischen Kinder erweitern und sie dazu befähigen, an ihre Träume zu glauben, und nicht nur an ihr individuelles Leben, sondern an ihre Familie, ihre eigene Gemeinde/Dorf und letztendlich an die globale Gemeinschaft. Da ich in der Philosophie des SLC meine eigene wiederfand, bewarb ich mich also im Juni 2016 um einen Praktikumsplatz und bekam prompt die Zusage. Der erste Schritt war getan

und die Vorbereitungen (Flugbuchung, Visa beantragen, Impfungen, Auslandskrankenversicherung abschließen, Supervisor*in finden, Stipendium beantragen, Wohnung untervermieten etc.) konnten beginnen. Eine aufregende Zeit nahm ihren Lauf. Nun ging ich also studieren, arbeiten und hatte nebenbei noch meinen Weggang zu organisieren. Es blieb wenig Zeit, um mich mit dem zu beschäftigen, was mich ggf. vor Ort erwarten könnte. Das kann man positiv oder negativ sehen. Ich machte aus der „Not“ eine Tugend...ohne Erwartungen keine Enttäuschungen. Anfang März 2017 saß ich dann endlich im Flieger und war gespannt, was mich nun erwarten würde. Nach mehr als 24 Stunden auf den Beinen, ca. 16 Stunden Flug, zweimal umsteigen und vielen Eindrücken landete ich an einem heißen Samstagnachmittag müde in Denpasar auf Bali. Dort wurde ich von Novy, Indira und Agung Pandit, drei überaus freundlichen, herzlichen und humorvollen Mitarbeiter*innen des SLC in Empfang genommen und in mein zu Hause für die nächsten vier Monate gebracht. Vor Ort angekommen, bereiteten die anderen 11 Praktikant*innen (aus den Niederlanden, Frankreich, Belgien) mir einen herzlichen Empfang. Ich war absolut überrascht über so viel Offenheit, Freundlichkeit und Wärme von allen Seiten und meine Befürchtung es könnte mir nicht gefallen, war augenblicklich verfliegen.

Meine Unterkunft, welche ich mir in den nächsten vier Monaten mit zwei jungen Frauen aus den Niederlanden teilen sollte, sah wie folgt aus.



In unmittelbarer Nähe zum Haus befanden sich die vier Unterrichtsräume (vgl. Bilder), in denen ich die Kinder mit viel Freude und Engagement unterrichtete.



Am nächsten Tag erhielt ich von den Mitarbeiter*innen des SLC eine ausführliche Einweisung in die Organisation und die Gegebenheiten vor Ort (auf Bali im Allgemeinen und im Slukat Learning Center im Besonderen). Es wurde sich viel Zeit genommen, die Kultur und die Lebensweise der Balines*innen, welche überwiegend der Glaubensrichtung des Hinduismus angehören, zu vermitteln. Montag sollte dann endlich der „Ernst des Lebens“, das Unterrichten, beginnen. Es war der schönste „Ernst des Lebens“, den ich je kennengelernt habe. Ich hatte es mit ausgesprochen wissbegierigen, freundlichen, dankbaren und humorvollen Kindern zu tun. Das Unterrichten bereitete mir viel Freude auch wenn, das Fehlen einer gemeinsamen Sprache gelegentlich eine große Herausforderung darstellte. Die Zeit verging (leider) wie im Flug und der Abschied von all den tollen Menschen, die ich kennenlernen durfte, war ein sehr emotionaler.

Heute bin ich dankbar dafür, dass ich die Möglichkeit und die finanziellen Mittel hatte, dieses Praktikum absolvieren zu können, all diese wundervollen Menschen kennenzulernen und Bali anders zu erleben, als jede/r andere Tourist/in. Das Leben in Keramas war großartig. Für mich fühlte sich alles so einzigartig an und ich empfehle jedem, der die Möglichkeit hat Auslandserfahrungen zu sammeln, sie zu nutzen.